



In verschiedenen Gruppenarbeiten werden die Schüler in das Sensibilisierungstraining eingeführt.

Für Sicherheit im Netz – Mediensensibilisierungstraining «chili»

SRK, Schulen und Polizei ziehen am gleichen Strang

Mit einem ausgefeilten Mediensensibilisierungstraining bietet das SRK Aufklärungsarbeit im Umgang mit digitalen Medien an.

Von Werner Geiger

Ergänzend zum «chili»-Konflikttraining bietet das SRK im Kanton Schwyz unter der Projektleitung von Daniela Fornicollat, Verantwortliche für die «chili»-Kurse, auch ein Mediensensibilisierungstraining an. Letzte Woche wurde an der Mittelpunktschule (MPS) Oberarth für die 2. Oberstufe ein entsprechendes Mediensensibilisierungstraining durchgeführt. Vorgängig konnten die Schüler bereits in der 5. Primarklasse an einem 2-tägigen «chili»-Konflikttraining teilnehmen, um den konstruktiven Umgang mit allgemeinen Streitsituationen zu erfahren.

Fachleute sind sich einig, dass Aufklärungsarbeit im Umgang mit digitalen Medien speziell für Jugendliche dringend notwendig ist. Der Ansatz des SRK ist spielerisch und einprägsam. Mit den «chili»-Trainings ergänzt das SRK die Präventionsarbeit der Kantonspolizei.

Problematik der Ausgrenzung

«Alle anderen haben ein Smartphone, nur ich nicht!» Das beliebteste Argument eines Jugendlichen ist keineswegs übertrieben. Ein 13-Jähriger kann tatsächlich der einzige seiner Klasse mit einem «alten» Handy sein. Ein Jugendlicher ohne Smartphone wird vielleicht nicht gehänselt, aber sicher unabsichtlich ausgegrenzt. Denn die klasseninterne Kommunikation läuft über Gruppenchats via WhatsApp oder über andere Social-Media-Plattformen wie Facebook oder Instagram.

Um die Jugendlichen für die Gefahren der schnellen öffentlichen Kommunikation zu sensibilisieren, sind die 13-



Von links: Irena Zweifel, SRK-Kursleiterin, Mike Arnold, Lehrer 2. Oberstufe MPS, und Schulleiterin MPS Claudia Ruoss anlässlich des Mediensensibilisierungstrainings.

bis 14-Jährigen genau im richtigen Alter. Darüber sind sich alle einig, die das Mediensensibilisierungstraining «chili» vom SRK als notwendig und nützlich erachten. Wie die Schulleiterin Claudia Ruoss im Gespräch erklärte, ist sie sehr glücklich darüber, dass das wichtige Programm auch finanziell unterstützt wird. Gleichzeitig ist sie wie auch Lehrer Mike Arnold froh über die gute Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei.

SRK-Mediensensibilisierungstraining

Die Kursleiterin Irena Zweifel zeigt die wichtigsten Regeln für Social-Media-Aktivitäten auf. Wie Missverständnisse entstehen und sich wie ein Lauffeuer ausbreiten, demonstriert Irena Zweifel mit dem Farbenspiel. SRK-Trainerin Irena Zweifel weiss, wovon sie spricht, oder glaubt zumindest zu wissen, wie sie mit einem Schmunzeln gesteht. Die 50-Jährige ist Mutter von Jugendlichen im Teenageralter und nutzt mehr oder weniger sämtliche Funktionen auf

ihrem Smartphone. Ihr ist bewusst, wie schnell die Entwicklung in diesem Bereich ist. Täglich eine neue Funktion, die sich virusartig verbreitet, wieder eine andere App, die angesagt ist. Deshalb sind die Grundregeln wichtig, die für alle Handlungen gelten, egal mit welchem Programm.

Eine totale Kontrolle der Eltern über Kinder im Teenageralter ist sowieso unrealistisch, meint die Konflikttrainerin des SRK. Als solche hatte sie das Mediensensibilisierungstraining des SRK mitkonzipiert, so wie sie es kürzlich mit der 2. Oberstufe in der MPS in Oberarth durchgeführt hat. Sie legt den Jugendlichen Vermeidungsstrategien ans Herz. Oder besser gesagt, lässt sie spielerisch erfahren, wie es ist, wenn solche nicht angewendet werden. Das Kurskonzept funktioniert mit wenig Theorie, dafür mit Humor, spielerischen Elementen und aktivem Mitdenken. Mit dem abwechslungsreichen Programm und ihrer gewinnenden Art holt Irena Zweifel die eher Schüchternen aus der Reserve und fesselt die temperamentvollen Schüler.



Die 2. Oberstufe von Lehrer Mike Arnold während der Theorielektion von Irena Zweifel.

Bilder: Werner Geiger